

Kehler Hafenbericht 2008

NEUE BESTMARKE BEIM WASSERSEITIGEN GÜTERUMSCHLAG /
TRANSPORTMENGE STEIGT UM 7,8 % / BAHNTRANSPORTE MIT
DRITTBESTEM ERGEBNIS IN DER HAFENGESCHICHTE / ZAHL DER
BESCHÄFTIGTEN GEHT WEITER NACH OBEN

Verkehrsentwicklung

Der Rheinhafen Kehl hat im Jahr 2008 einen neuen Rekord erzielt. Dank deutlicher Zuwächse beim wasserseitigen Umschlag von Stahlwaren und Mineralölprodukten konnte die bisherige Bestmarke aus dem Jahr 2007 um 287.210 Tonnen (+ 7,8 %) übertroffen werden. Mit

3.970.364 Tonnen

lag das Güteraufkommen nur knapp unter vier Millionen Tonnen. Damit wurde im Rheinhafen Kehl bereits im zweiten Jahr in Folge ein weiteres Rekordergebnis erzielt. Der Güterverkehr auf der Hafensbahn ging im gleichen Zeitraum um 77.411 Tonnen (- 3,4 %) zurück. Dennoch wurde mit 2.189.736 Tonnen auf den Gleisen nach den Rekordjahren 2006 und 2007 das drittbeste Ergebnis in der Hafengeschichte erreicht.

Der Blick auf die anderen deutschen Oberrheinhäfen zeigt beim wasserseitigen Güterumschlag unterschiedliche Entwicklungen: Die Häfen Mannheim (+ 4,8 %), Weil (+ 2,1 %) und Karlsruhe (+ 1,5 %) melden Zuwächse, Breisach musste nach starken Gewinnen im Vorjahr einen leichten Rückgang hinnehmen (- 0,7 %). In den Neckarhäfen Stuttgart (1.087.167 Tonnen / - 0,8 %) und Heilbronn (3.934.017 Tonnen / + 3,3 %) gab es ebenfalls unterschiedliche Entwicklungen.

Der wasserseitige Güterumschlag im Einzelnen

3.213 Schiffe liefen im zurückliegenden Jahr den Rheinhafen Kehl an, das sind 16 Schiffe mehr als im Jahr 2007 (+ 0,5 %). Es kam zu keinen größeren Beeinträchtigungen durch die Fahrwasserverhältnisse und dadurch zu keinen nennenswerten Einschränkungen bei den Beladungsmöglichkeiten der Schiffe. Der Trend zu größeren Güterschiffen setzte sich im Berichtsjahr weiter fort.

46,9 % der Schiffe fuhren unter niederländischer Flagge. Am zweitstärksten vertreten waren deutsche Schiffe mit 42 %, gefolgt von Belgien mit 8,7 %. Von den übrigen Schiffen fuhren 1,3 % unter Schweizer sowie 0,6 % unter französischer und 0,5 % unter luxemburgischer Flagge.

Die umgeschlagene Gütermenge verteilt sich auf folgende Gütergruppen:

-	Eisen- und Stahlwaren	2.879.459 t	72,5 %
-	Alle übrigen Güter	543.736 t	13,7 %
-	Mineralölprodukte	372.064 t	9,4 %
-	Getreide	105.746 t	2,7 %
-	Feste Brennstoffe	45.213 t	1,1 %
-	Baustoffe	24.146 t	0,6 %

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Aufkommen innerhalb der Gütergruppen wie folgt geändert:

-	Eisen- und Stahlwaren	+	179.966 t	+	6,7 %
-	Alle übrigen Güter	-	26.871 t	-	4,7 %
-	Mineralölprodukte	+	129.823 t	+	53,6 %
-	Getreide	+	7.714 t	+	7,9 %
-	Feste Brennstoffe	-	3.929 t	-	8,0 %
-	Baustoffe	+	507 t	+	2,1 %

67,3 % der Gesamttransportmenge entfielen auf den Gütereingang.

Eisen- und Stahlwaren

Die gute Umschlagentwicklung bei den Eisen- und Stahlwaren zeichnete sich bereits im ersten Halbjahr 2008 ab und beschleunigte sich schließlich im letzten Quartal deutlich. Damit setzte sich der positive Trend der letzten Jahre in dieser Gütergruppe weiter fort. Der Eingang von Schrott und Halbfertigprodukten, die in einem der leistungsfähigsten Elektrostahlwerke der Welt im Hafen zu Baustahl verarbeitet werden, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 135.000 Tonnen. Der wasserseitige Versand von Fertigprodukten stieg um rund 50.000 Tonnen an.

Alle übrigen Güter

Die Transportmenge bei dieser »Gemischwarengruppe« war leicht rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein Minus von rund 27.000 Tonnen registriert. Die dominante Güterart in dieser Gruppe bleibt Zellulose. Der wasserseitige Umschlag des Rohprodukts für die Papierindustrie lag im ersten Quartal noch auf Vorjahresniveau, schwächte sich im Jahresverlauf dann aber um 18.603 Tonnen (- 5,9 %) auf 294.609 Tonnen ab. Die Umschlagmenge beim Holz verminderte sich um 13.272 Tonnen auf 44.628 Tonnen.

Beim Containerverkehr wurde ein Zuwachs von 1.200 Einheiten auf 11.514 TEU registriert.

Mineralölprodukte

Sehr positiv hat sich der wasserseitige Umschlag von Mineralölprodukten entwickelt. Nach den deutlichen Rückgängen im Vorjahr stieg die eingehende Gütermenge um knapp 130.000 Tonnen (+ 53,6 %) an. Mit 372.064 Tonnen wurde sogar das beste Ergebnis der vergangenen fünf Jahre erzielt. Getragen wurde dieser Aufschwung insbesondere vom Heizöl. Im letzten Quartal des Jahres schnellten die Umschlagzahlen hier deutlich nach oben. Die Käuferschaft nutzte wohl die stark zurückgegangenen Preise zu erhöhter Bevorratung. Der Diesel- und Benzinumschlag stieg gegenüber dem Vorjahr ebenfalls an.

Getreide

Nach dem deutlichen Zuwachs von 30.000 Tonnen im Vorjahr gab es beim Umschlag von Getreide erneut eine positive Entwicklung: Das erhöhte Niveau konnte im Berichtsjahr dank einer zufrieden stellenden Ernte und verstärkten Handelsaktivitäten der ansässigen Firmen leicht übertroffen werden. Die Transportmenge stieg um knapp 8.000 Tonnen auf 105.746 Tonnen an.

Baustoffe

Der wasserseitige Umschlag von Baustoffen übertraf knapp das Vorjahresniveau, obwohl das Zementgeschäft völlig zum Erliegen kam. Positiv auf die Entwicklung in dieser Gütergruppe wirkte sich dagegen die Inbetriebnahme einer neuen Kiesverladestelle aus.

Feste Brennstoffe

Dank eines Kraftwerkes in Oberkirch gehört der Kohleumschlag nach wie vor zum Hafengeschehen und komplettiert die Palette der Umschlaggüter. Mit 45.213 Tonnen im Hafen eingehenden Brennstoffen aus Übersee lag das Ergebnis nicht ganz auf Vorjahresniveau.

Eisenbahn-Verkehr

Mit einer Transportmenge von 2.189.736 Tonnen wurde das drittbeste Ergebnis in der Hafengeschichte erreicht. Das Aufkommen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 77.411 Tonnen oder 3,4 %. Die bisherige Höchstmarke stammt aus dem Jahr 2006. Das Transportvolumen auf der Schiene wird von Eisen- und Stahlwaren dominiert.

Beschäftigung und Arbeitsplätze

Sehr erfreulich entwickelte sich die Arbeitsplatzsituation im zurückliegenden Jahr. Die Firmen im Rheinhafen Kehl meldeten zum Jahresende 4.264 besetzte Stellen. Das sind 181 Stellen oder 4,4 % mehr als zum Vorjahresstichtag. Damit stieg die Beschäftigtenzahl im Rheinhafen Kehl auch im sechsten Jahr in Folge an. 107 neue Stellen wurden im ersten Halbjahr geschaffen. Der Zuwachs in den beiden letzten Quartalen des Jahres war mit 74 etwas niedriger.

Sehr positiv entwickelte sich die Beschäftigtenzahl bei den Industriebetrieben. Sie stieg um 117 Stellen auf 2.915 Stellen an. Auch die Gewerbebetriebe (+ 38 auf 537), die Dienststellen (+ 30 auf 221) sowie die Schifffahrts- und Umschlagbetriebe (+ 16 auf 132) meldeten Zuwächse. Einen Rückgang von 20 auf 459 Stellen meldeten hingegen die Speditionsbetriebe.

Ausblick

Mit Blick auf die eingetretene, schwierige Wirtschaftslage wird der Hafen Kehl im Jahr 2009 keine neuen Rekordergebnisse erzielen können. Dessen ungeachtet wird die Hafenverwaltung ihr geplantes Investitionsvolumen in die Infrastruktur ohne Einschränkungen umsetzen und die Voraussetzungen für eine optimale Güterverkehrsabwicklung und damit auch für ein weiteres Wachstum schaffen.